

06. Mai: Welttag für die Berufungen

Christine Reizig

Zum Tag

Papst Paul VI. führte 1964 einen Welttag für die geistlichen Berufungen am 4. Sonntag der Osterzeit (Sonntag vom Guten Hirten) ein. Daraus wurde der Welttag oder auch Weltgebetstag für Berufungen. Das ist zum einen ein Tag der Vergewisserung für diejenigen, die ihre Berufung gefunden haben und sie leben. Zum anderen ist es ein Tag des Hörens und Fragens nach dem Ruf, den Gott an jeden von uns richtet.

Bibeltext und Auslegung

Paulus schreibt: Ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. (1. Korinther 15,9-10)

Ein Zauberwort geht durch die Ehrenamtsarbeit der Kirchen. Dieses Zauberwort heißt „gabenorientierter Einsatz“. Gabe und Begabung haben etwas mit Ruf und Berufung zu tun. Was kann es für ein mühsames Geschäft sein, wenn sich jemand in eine Aufgabe berufen lässt – vielleicht nur aus der Einsicht, dass es irgendjemand ja machen muss – für die er oder sie nicht wirklich begabt ist. Da bleibt die Zufriedenheit auf der Strecke, weil die Erfüllung der Aufgabe so mühsam ist. Wie erfüllend kann es dagegen sein, wenn Begabung und Berufung annähernd deckungsgleich sind oder eine große Schnittmenge haben.

Die von Gott Berufenen der Bibel fühlten sich bei weitem nicht immer dafür begabt. Im Gegenteil führten sie vielfach ihre Nicht-Begabung als Argument gegen die Berufung auf. Mose wendet ein, er könne nicht reden. Jeremia sagt, er sei zu jung. Paulus meint, er sei es eigentlich nicht wert, den Ehrentitel Apostel (Gesandter) zu führen. Alle drei haben dann diese Berufung ausgefüllt und gelebt. Seine Berufung gefunden zu haben, für die man auch eine Begabung ist ein großes Glück im Leben eines Menschen. Das Leben wird dadurch mit Sinn gefüllt. Die Berufung dann auch auf Durststrecken durchzuhalten, das ist schwieriger. Dazu bedarf es Kraft, Willen, gute Begleiter, Fürbitte und Gottes Segen.

Gebet

Guter Gott,
es ist dein Werk, wenn Menschen ihre Berufung finden
und sie für ihr Leben bejahen.
Dir sei Dank dafür.
Leite jeden, der auf der Suche ist nach seiner Berufung.
Schenke denen Mut, die sich unsicher sind,
ob sie zu einem Ruf Ja sagen sollen.
Begleite diejenigen,
denen ihre Berufung schwer wird.
Und hilf uns, dass wir uns auf unseren Berufungswegen
Gegenseitig stärken und ermutigen.
Amen.